

ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

Fachbereich: **Institut für Geowissenschaften und Geographie**
Studienfach: **International Areas Studies**
Heimathochschule: **Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg**
Name, Vorname: -
E-Mail: -
Praktikumsdauer: **11.09.2017 – 31.01.2018**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Frankreich**
Name der Praktikumsrichtung: **Europarat**
Homepage: <https://www.cow.int/de/>
Adresse: **Avenue de l'Europe F-67075 Strasbourg Cedex**
Ansprechpartner: **Cezara Hurduc**
Telefon / E-Mail: **+33 (0) 3 90 21 23 16 | cezara.hurduc@coe.int**

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Der Europarat wurde im Jahr 1949 gegründet und ist die älteste zwischenstaatliche Organisation in Europa. Er umfasst 47 Mitgliedsstaaten, welche mehr als 800 Millionen Europäer repräsentieren. Die Organisation ist dabei unabhängig von der EU, mit der er nur in bestimmten Fragen zusammenarbeitet. Die vorrangigen Ziele des Europarats sind die Verteidigung der Menschenrechte, die Stärkung der politischen Stabilität in Europa und die Ermittlung gemeinsamer Lösungen für Probleme wie Korruption, organisiertes Verbrechen, Menschenhandel, Diskriminierung von Minderheiten und Terrorismus.

Innerhalb des Europarates war ich in einer seiner drei Institutionen, dem Kongress der Gemeinden und Regionen Europas (Kongress) in der Abteilung Kooperation und Externe Beziehungen beschäftigt. Der Kongress ist die institutionelle Vertretung der über 200.000 regionalen und lokalen Gebietskörperschaften der 47 Mitgliedstaaten des Europarates. Der Kongress unterstützt aktiv Projekte, die auf die Stärkung der lokalen Demokratie und der grenzübergreifenden Kooperation abzielen.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Durch eine Internetrecherche bin ich auf die Möglichkeit gestoßen, bei zahlreichen Internationalen Organisationen ein Praktikum zu machen (z.B. EU, Europarat, NATO etc.). Die Bewerbung erfolgte über ein Online-Formular, in dem man seine Daten, Qualifikationen und Motivation eintragen musste. Nach einigen Monaten bekam ich die Zusage, einen fünfmonatigen Traineeship-Aufenthalt beim Europarat zu absolvieren.

Ich kann nur jedem empfehlen, sich rechtzeitig zu bewerben, da die Vorlaufzeit (von der Bewerbung bis zum Beginn) durchaus 6-8 Monate betragen kann. Der Europarat stellt auf einer eigenen Internetseite (<https://www.coe.int/web/jobs/traineeships>) zahlreiche Informationen rund um Bewerbung, Bedingungen des Traineeships, aber auch praktische Informationen zum Leben in Straßburg bereit.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Speziell vorbereitet habe ich mich auf das Praktikum nicht. Zur Verbesserung meiner Sprachkenntnisse in Französisch habe ich während des Praktikums einen Kurs besucht. Eine spezielle interkulturelle Vorbereitung erschien mir nicht notwendig, da ich bereits zahlreiche Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Personen aus anderen Kulturkreisen gesammelt hatte. Fachlich war ich durch mein Studium gut auf die Tätigkeit vorbereitet.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da mit mir zusammen sowohl ca. 70 andere Trainees angefangen haben, als auch das Trimester an den französischen Universitäten losging, gestaltete sich die Suche nach einer Unterkunft als durchaus schwierig. Der Europarat hat uns nicht bei der Wohnungssuche geholfen, sondern lediglich eine Liste mit lokalen privaten und öffentlichen Vermietern zur Verfügung gestellt. Aufgrund dieser Liste, habe ich ein Unternehmen gefunden, welches gezielt Wohnraum für Studenten und Absolventen zur Verfügung stellt (<https://www.amitel.eu/en/>). Da die Apartments alle in Innenstadtnähe sind, beträgt die Miete circa. 450-600€ (15-30m²).

Wichtig ist an dieser Stelle noch zu erwähnen, dass man bei diesen Wohnungsunternehmen zahlreiche Unterlagen und Nachweise einreichen muss um eine Wohnungszusage zu erhalten. Dazu zählen bei fehlendem eigenen Einkommen in ausreichender Höhe insbesondere Einkommensnachweise, Steuererklärungen, Ausweise und Garantieerklärungen einer Person die für einen bürgt. Außerdem musste ich noch eine Hausratversicherung (ca. 70€ für ein Jahr) abschließen.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Während des Praktikums hatte ich einen Supervisor zugewiesen bekommen, der gleichzeitig der Leiter unserer Abteilung war. Mit ihm hatte ich im Alltag jedoch nur ein bis zwei Mal in der Woche Kontakt. Wichtiger für die Vergabe und Betreuung von Aufgaben waren die „normalen“ Mitarbeiter der Abteilung, mit denen ich täglich in Kontakt war. Diese nahmen sich auch die Zeit, während der Meetings besprochene Sachverhalte noch einmal ausführlicher zu erläutern. Dies war insbesondere zu Beginn sehr wichtig um überhaupt zu wissen was man machen soll und wie man an bestimmte Aufgaben herangehen soll.

Positiv war, dass ich mit einem weiteren Trainee zusammenarbeiten konnte, der im selben Büro untergebracht war wie ich. Dadurch konnten wir die uns zugeteilten Aufgaben untereinander aufteilen, je nachdem wer wofür besser geeignet war oder mehr Spaß an einer bestimmten Sache hatte. Dies war auch hilfreich, da man so einen Ansprechpartner auf Augenhöhe hatte mit dem ich verschiedene Lösungswege oder Herangehensweisen diskutieren konnte, ohne gleich unsere Kollegen damit zu befragen.

Negativ war, dass das unser Büro räumlich sehr weit von unserer eigentlichen Abteilung entfernt war. Dadurch ging etwas die Arbeitsatmosphäre verloren die man durch den direkten Kontakt mit seinen Kollegen gehabt hätte. Teilweise gab es das Gefühl im Traineeship-Büro vergessen worden zu sein. Weiterhin litt die Effizienz etwas, da man gezwungen war bei seinen Kollegen anzurufen oder eine Email zu schreiben, anstatt schnell in deren Büro vorbei kommen zu können.

Die Aufgaben die mir übertragen wurden waren sehr vielfältig und abwechslungsreich.

Ich war für die Vorbereitung des 10. Edition der „Lokalen Woche der Demokratie“ verantwortlich. Dies umfasste die Betreuung der Internetseite und der dazugehörigen Social Media Accounts. Weiterhin war ich der Hauptansprechpartner für unsere Projektpartner bei Fragen und Problemen hinsichtlich der Durchführung der lokalen Demokratiewoche.

Ebenfalls war ich für die Vorbereitung einer Internationalen Konferenz über die Integration von Migranten in Rabat, Marokko, zuständig. Gemeinsam mit meinem Trainee-Kollegen erarbeitete ich ein Programm für die dreitägige Konferenz und wir suchten nach geeigneten Experten die wir dorthin einladen konnten. Zudem organisierten wir ein Parlamentarisches Kolloquium was im Marokkanischen Parlament zum Thema Dezentralisierung stattfand.

Während des im November stattfindenden „World Forum for Democracy“ zum Thema „Is Populism a Problem?“ war ich verantwortlicher Berichterstatter für eine Veranstaltung über „Hybrid Democracy“. Dies umfasste die Teilnahme an der zweistündigen Gesprächs- und Diskussionsveranstaltung während derer ich mir Notizen über die vorgestellten Projekte und den Verlauf der anschließenden Diskussion machte. Am Abend gab es ein Treffen aller Berichterstatter in denen über

die Ergebnisse der Veranstaltungen berichtet wurde. Anschließend verfasste ich einen zusammenfassenden Bericht, der auf der Internetseite des World Forum for Democracy veröffentlicht wurde.

Mitte Oktober fand zudem die 33. Kongress-Sitzung statt, während derer ich im Finanzbüro eingesetzt wurde. Hier war ich für die Kongressabgeordneten aus den deutschsprachigen Ländern, sowie aus Luxemburg und den Niederlanden zuständig die sich ihre Reisekosten nach Straßburg erstatten lassen können. Ich sammelte Zug- und Flugtickets ein, erklärte das Erstattungsverfahren und gab die Daten in das hauseigene PC-Programm ein was die Rückerstattungsansprüche berechnete.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Während meines Praktikums beim Europarat habe ich einen tiefen Einblick in die Funktionsweise einer Internationalen Organisation erhalten. Ich habe mich intensiv mit Fragen der Demokratie, insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene beschäftigt und konnte meine Kenntnisse in diesem Bereich vertiefen.

Mir hat es gefallen, vorher nicht genau zu wissen was während des Praktikums auf mich zukommt. Dadurch bin ich offener geworden und kann mich flexibler auf neue Situationen einstellen. Mir ist bewusst geworden, dass ich mich nicht auf alles spezifisch vorbereiten kann und dass man in manchen Situationen improvisieren muss ohne lange über verschiedene Optionen nachdenken zu können.

Zudem konnte ich meine Fähigkeiten im eigenständigen Arbeiten und in der Kommunikation mit Kollegen verbessern.

Weiterhin konnte ich meine Englischkenntnisse täglich trainieren und verbessern. Auch für das Französische habe ich jetzt ein Grundverständnis und ich werde die bisher erworbenen Grundkenntnisse in Zukunft noch weiter ausbauen.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Ich kann nur jedem empfehlen sich zu bewerben. Ich hätte am Anfang auch nicht gedacht, dass ich eine Zusage erhalte. Bei nur ca. 8% erfolgreicher Bewerbungen ist die Chance auch nicht besonders hoch genommen zu werden. Wenn es dann allerdings doch klappt, freut man sich umso mehr.

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Das Praktikum beim Europarat in Straßburg hat mir sehr gefallen. Ich würde es jederzeit wieder machen und bereue es nicht, das Angebot angenommen zu haben. Ich habe während der fünf Monate sowohl fachlich als auch persönlich viel dazu gelernt. Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen und den anderen Trainees hat viel Spaß gemacht, auch wenn es manchmal sehr stressig war.

Ich habe anspruchsvolle Aufgaben übertragen bekommen, die herausfordernd, jedoch zu keiner Zeit überfordernd waren. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit an meine Kollegen oder meinen Supervisor wenden. Ich bin mir sicher, dass mir diese Erfahrung in meinem Berufsleben helfen wird.